

und zwar durch die Annexion der DDR, die Vernichtung ihres sozialistischen Gesellschaftssystems und ihrer sozialistischen Errungenschaften, die ökonomische und politische Einflußnahme in den unabhängig gewordenen Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und die Verwirklichung der Hegemoniebestrebungen des deutschen Imperialismus in Westeuropa. Ausdruck dieser Politik der Sicherung der Monopolherrschaft und der Expansion sind das auf dem 13. CDU-Parteitag verkündete Programm der „formierten Gesellschaft“ (-> *formierte Herrschaft*), die Durchsetzung der -> *Notstandsverfassung*, die Forderung nach Verfügungsgewalt über Atomwaffen und die Forderung nach Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkriegs. Zur Propagierung ihrer Politik stehen der CDU/CSU als Regierungspartei außer eigenen Informationsdiensten und Korrespondenzen alle Mittel der Massenbeeinflussung des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems zur Verfügung.

Christlich-Demokratische Union Deutschlands (CDU): am 26. 6. 1945 gegründete demokratische Partei in der DDR, in der sich christliche Bürger evangelischen und katholischen Bekenntnisses sowie Angehörige freikirchlicher Gemeinschaften zur Mitarbeit an der Gestaltung einer dauerhaften Friedensordnung und am Aufbau des Sozialismus zusammengeschlossen haben. Die CDU betrachtet es als ihre Aufgabe, auch die parteilosen Christen für diese Mitarbeit zu gewinnen. Sie erkennt die Arbeiterklasse und ihre Partei als berufene Führerin des Volkes an. Die Herstellung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Marxisten und Christen im Ringen um den Frie-

den und das Wohl der Menschen und damit um die Festigung der politisch-moralischen Einheit des Volkes ist ein Hauptanliegen der CDU. Mit den anderen Parteien der DDR gehört die CDU zum Demokratischen Block der Parteien und Massenorganisationen. Sie setzt im Rahmen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland ihre ganze Kraft für die Stärkung und Festigung der DDR ein. Die CDU hat sich wiederholt an die Christen in Westdeutschland, vor allem an die CDU/CSU-Mitglieder, gewandt, den imperialistischen Mißbrauch des Christentums als unvereinbar mit dem christlichen Glauben und als große Gefahr entlarvt sowie die christliche Bevölkerung aufgerufen, für Verständigung und friedliche Koexistenz einzutreten. Etwa 16 000 Mitglieder der CDU sind als Abgeordnete und Nachfolgekandidaten in den Volksvertretungen tätig; der Volkskammerfraktion der CDU gehören 52 Abgeordnete an. Sie ist im Staatsrat, im Präsidium der Volkskammer, im Ministerrat und dessen Präsidium sowie in den örtlichen Räten aller Bezirke bis zu denjenigen Gemeinden vertreten, in denen sie Mitglieder hat. Mitglieder der CDU wurden in die Leitungen aller gesellschaftlichen Organisationen gewählt. Aufbau und Tätigkeit der Partei beruhen auf dem Prinzip des demokratischen Zentralismus. Sie gliedert sich in Ortsgruppen, Kreis- und Bezirksverbände. Höchstes Organ ist der Parteitag, der den Hauptvorstand wählt. Dieser wiederum wählt das Präsidium und das Sekretariat. Vorsitzender: G. Götting, Stellvertreter: M. Seifert, Dr. H. Toeplitz. Zentralorgan: „Neue Zeit“, außerdem besitzt die Partei 5 Bezirkszeitungen. Für ihre Mitarbeiter gibt sie zweimal mo-